

Anmeldung per Fax: 0228 - 433 20 420
oder Email bis 29. August 2014 erbeten.

Zentrum Militärmusik der Bundeswehr
53109 Bonn

Ich nehme am Symposium
„Militärmusik und Erster Weltkrieg“
vom 09.09 - 10.09.2014 teil.

Veranstaltungsgebühr: 15,- €

Mittagessen ist gegen Bezahlung an beiden Veranstal-
tungstagen in der Kantine des BMUB möglich.

Name

Strasse

PLZ, Ort

email

Telefon/Fax

Datum/Unterschrift

Veranstalter:

Zentrum Militärmusik der Bundeswehr
Leiter Militärmusikdienst

in Zusammenarbeit mit der
Robert-Schumann-Hochschule
Düsseldorf

Zentrum Militärmusik der Bundeswehr
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: 0228 - 433 20 302
Fax: 0228 - 433 20 420
Email: ZMilMusBw@Bundeswehr.org

Veranstaltungsort:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Symposium: Militärmusik und Erster Weltkrieg

Militärmusik und Erster Weltkrieg

Militärmusik erfreute sich nicht nur im deutschsprachigen Kulturraum des 19. Jahrhunderts, nicht nur in den europäischen Metropolen oder Provinzen, nicht nur in den Stammländern, sondern auch in deren Kolonien oder Mandatsgebieten stets hoher Anerkennung und Wertschätzung. Begünstigt durch eine lange währende Friedensperiode erwarb sie sich das Verdienst, die Werke der Tonkunst schichtenübergreifend breiten Volksgruppen vermittelt zu haben. Die offensichtliche Wertschätzung und Akzeptanz resultierte dabei zu einem Teil aus der funktionalen militärischen Präsenz bei Wachaufzügen und Paraden, zum anderen aus einem umfangreichen Repertoireangebot aus Oper, Konzertsaal und zeitaktueller Unterhaltungsmusik bei Konzerten. Unter diesen gesellschaftskulturell günstigen Bedingungen marschierte dann die deutsche Militärmusik mit den Truppen unter „klingendem Spiel“ in den großen Krieg. Eingesetzt zwischen Front, Etappe und Heimat erlebten erstmalig auch deutsche Militärmusiker Tod, Vernichtung und Grauen. Die Erfahrungen des Ersten Weltkrieges bedingten einen einschneidenden Wandel auch im kulturellen Bewusstsein. Auftreten, Verwendung wie Bedeutung von Militärmusik im unmittelbaren Umfeld des Ersten Weltkrieges stehen bei der diesjährigen Veranstaltung im Zentrum der Betrachtungen und Diskussionen.

Dienstag, 09. September 2014

- 09:00 Uhr Begrüßung
- 09:20 Uhr Gerhard Bauer
„Ein Tag der Rosen im August“ – der Anfang vom Ende der Alten Armee "
- 10:00 Uhr Ernst-Heinrich Schmidt
„Der Brudersdorfer“ – Ein Siegesmarsch?
- 10:40 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr Morag J. Grant
Bagpipes at the Front: Der Dudelsack als Kriegsmusik im Ersten Weltkrieg
- 11:40 Uhr Francis Pieters
Militärmusik in Belgien während des Ersten Weltkrieges
- 12:20 Uhr Mittagessen im BMUB
- 14:00 Uhr Christian Glanz
Die „Musikhistorische Zentrale“ im k.u.k. Kriegsministerium im Ersten Weltkrieg
- 14:40 Uhr Felicia Englmann
Von "Jetzt geht's los" bis zum "Wolgalied": Der Einfluss des Ersten Weltkrieges auf die Marschmusiken und Soldatendarstellungen des Komponisten Franz Lehár
- 15:20 Uhr Kaffeepause
- 15:40 Uhr Damien Sagrillo
Musique et Grande Guerre. Zur Musikgeschichte des Ersten Weltkrieges in Frankreich und Luxemburg
- 16:20 Uhr Karsten Lehl
„In der schönen, in der neuen grauen Felduniform“ – Tonaufzeichnungen zwischen Zeitgeschichte und Musikgeschichte.
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung
- 18:00 Uhr Musik zur Thematik
Moderierter Konzertbeitrag
- 19:30 Uhr Geselliger Ausklang

Mittwoch, 10. September 2014

- 09:20 Uhr Hans-Peter Retzmann
„Kanone und Gebetbuch“ – Musik bei Feldgottesdiensten im Ersten Weltkrieg
- 10:00 Uhr Volker Kalisch
Musik und Futurismus
- 10:40 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr Elisabeth Anzenberger-Ramminger
Militärmusik in Linz in Jahre 1914
- 11:40 Uhr Friedrich Anzenberger
Die Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in den letzten Monaten vor der Mobilisierung
- 12:20 Uhr Manfred Heidler
„Laß endlich schweigen oh Republik, Militärmusik! Militärmusik!“ (Kurt Tucholsky) – Deutsche Militärmusik und Erster Weltkrieg
- 13:00 Uhr Schlussgespräch und Ende der Veranstaltung

Änderungen vorbehalten